

Inhalt

Einleitung	19
Das Anliegen:	
Gottebenbildlichkeit in der spätmodernen Identitätssuche	19
Die Eingrenzung:	
Warum Karl Barth und Wolfhart Pannenberg?	23
Das Vorgehen und der Aufbau	31
1. Der Abstieg der Vorstellung von der Gottebenbildlichkeit des Menschen	35
1.1 Zum Begriff der Gottebenbildlichkeit	35
1.1.1 Gottebenbildlichkeit als Relation und Fähigkeit	36
1.1.2 Gottebenbildlichkeit als Geschichte	39
1.1.3 Die Aufgabe theologischer Anthropologie	42
1.2 Deutungen der Gottebenbildlichkeit in der Geistesgeschichte ...	43
1.2.1 Offenbarungstheologische Anthropologie	43
1.2.2 Subjektivitätsphilosophische Anthropologie	47
1.2.3 Zusammenfassung: Die beiden Grundtypen christlicher Anthropologie	51
1.3 Gottebenbildlichkeit und anthropologische Kritik	52
1.3.1 Die Menschen-Ebenbildlichkeit Gottes	52
1.3.2 Die Entthronung der Vernunft	55
1.3.3 Der Mensch im Vergleich mit der nicht-menschlichen Kreatur	60
1.3.4 Die Popularität eines naturalistischen Welt- und Menschenbildes	65
1.3.5 Gottebenbildlichkeit und Herrschaftsideologie	67
1.3.6 Der Abstieg der Vorstellung von der Gottebenbildlichkeit als vielschichtiger Prozess	72

1.4 Gottes Ebenbild in einer säkularen Welt	73
1.4.1 Der Prozess der Säkularisierung	73
1.4.2 Die religiöse Indifferenz und der postmoderne Verlust des <i>Ganzen</i>	76
2. Der Aufstieg der Vorstellung von der Identität des Menschen ...	79
2.1 Der veränderte Horizont der Anthropologie	80
2.1.1 Die Entdogmatisierung der Anthropologie	80
2.1.2 Der Identitätsbegriff in einer multiperspektivischen Anthropologie	83
2.2 Das verschärfte Identitätsproblem	87
2.2.1 Der profane Identitätsbegriff	87
2.2.2 Modernisierung und soziale Differenzierung	88
2.2.3 Erlittene Individualisierung	90
2.2.4 Identität und Selbstverwirklichung	91
2.3 Die Identitätsvorstellung in den Diskursen der Moderne	94
2.3.1 Der Ursprungsdiskurs im amerikanischen Pragmatismus ...	95
2.3.1.1 Soziologische und anthropologische Reflexion ...	95
2.3.1.2 Personale Identität bei William James	97
2.3.1.3 Soziale Identität bei James	100
2.3.1.4 Das „social self“ bei George Herbert Mead	102
2.3.1.5 Soziale Identität und der gesellschaftliche Prozess bei Mead	105
2.3.2 Der psychoanalytische, entwicklungspsychologische Diskurs	108
2.3.2.1 Soziale Identität und Ich-Identität bei Erik H. Erikson	109
2.3.2.2 Krisen im Lebenszyklus und die Bildung von Ich-Identität	111
2.3.2.3 Abschied von Erikson?	114
2.3.3 Der soziologische Diskurs	117
2.3.3.1 Soziale Rolle und Identität	117
2.3.3.2 Die balancierende Identität	121
2.3.3.3 Identität als Fähigkeit	124

2.3.4 Der kritische und postmoderne Diskurs	127
2.3.4.1 Die Identität und das Nicht-Identische	128
2.3.4.2 Der Tod des Subjektes	131
2.3.4.3 Die Destruktion der Identität und der neue Individualismus	133
2.3.4.4 Der Zerfall des Ganzen und die Identität des Einzelnen	135
2.3.4.5 Reflexivität und Ästhetisierung in der Spätmoderne	138
2.3.5 Der subjektivitätsphilosophische Diskurs	142
2.3.5.1 Die Widerständigkeit des Subjekts	142
2.3.5.2 Numerische und interaktionale Identität	146
2.3.5.3 Interaktionale und personale Identität	149
2.3.5.4 Selbstverständnis und narrative Identität	152
2.3.5.5 Identitätsbildung im Spannungsfeld von Anerkennung und Autonomie	157
2.3.5.6 Das Ideal der Authentizität	160
2.4 Zur Unabschließbarkeit der Identitätsdiskurse	162
2.4.1 Die doppelte Verborgenheit des Selbst	162
2.4.2 Die Identität als Frage	165
2.5 Der Aufstieg der Identitätsvorstellung – Eine Bilanz	166
2.5.1 Gründe für den Aufstieg	166
2.5.2 Die Identitätstheorie als Suche nach relativer Einheit des Menschenbildes	168
2.5.3 Identitätstheorie und theologische Anthropologie	171
3. Gottebenbildlichkeit und Identität bei Karl Barth	176
Vorbemerkungen	176
3.1 Theologie und Anthropologie	179
3.1.1 Schöpfungstheologie auf dem Boden der Offenbarung	179
3.1.1.1 Die Welt als Schöpfung Gottes	180
3.1.1.2 Der Selbsterweis Gottes und die Begründung der Welt	183
3.1.1.3 Das Verhältnis von Schöpfungstheologie und religiöser Weltanschauung	186

3.1.2 Christologie und Anthropologie	190
3.1.2.1 Schöpfungstheologie und Christologie	190
3.1.2.2 Die Konzentration der Schöpfungstheologie in der christologischen Anthropologie	193
3.1.2.3 Die Lehre vom wahren Menschen und die anderen Anthropologien	196
3.1.2.4 Die Möglichkeit theologischer Anthropologie und die Wirklichkeit der Sünde	199
3.1.2.5 Sündenerkenntnis als Element der Gnadenerkenntnis	201
3.1.2.6 Die Phänomene des Menschlichen und das Wesen des Menschen	204
3.1.2.7 Vier Zugänge zu den Phänomenen des Menschlichen	207
3.1.2.8 Die Anthropologie Barths und die Humanwissenschaften: eine Zwischenbilanz	212
 3.2 Gottebenbildlichkeit bei Karl Barth	 215
3.2.1 Gott im Bunde mit dem Menschen	216
3.2.1.1 Jesus ist der Bund Gottes	216
3.2.1.2 Die Erwählung in Christus und die Wortgestalt des Seins	218
3.2.2 Schöpfung, Bund und Analogie	221
3.2.2.1 Das Verhältnis von Schöpfung und Bund	222
3.2.2.2 Das Prinzip der Analogie	224
3.2.3 Das Ebenbild Gottes	228
3.2.3.1 Gottebenbildlichkeit in Bund und Bündnisfähigkeit	229
3.2.3.2 Gottebenbildlichkeit als Beziehung und andere Deutungen	232
3.2.3.3 Die Gottebenbildlichkeit Jesu Christi	235
3.2.4 Die Geschichte Gottes mit den Menschen	238
3.2.4.1 Der wirkliche Mensch in seiner Geschichte	239
3.2.4.2 Die Subjektivität des wirklichen Menschen	241
3.2.4.3 Die Freiheit des wirklichen Menschen	244
 3.3 Identität bei Karl Barth	 246
3.3.1 Die Sozialität des Menschen	247
3.3.1.1 Die Mitmenschlichkeit Jesu	248

3.3.1.2 Die Humanität ohne den Mitmenschen	250
3.3.1.3 Das Sein in der Begegnung	252
3.3.1.4 Die Struktur des Begegnungsgeschehens	255
3.3.1.5 Die Beziehung von Mann und Frau	259
3.3.2 Identität und Selbstverhältnis	262
3.3.2.1 Jesus, der ganze Mensch	263
3.3.2.2 Der Geist und die Ordnung von Seele und Leib	266
3.3.2.3 Psychosomatik und Subjektivität	270
3.3.2.4 Der Mensch als vernünftiges und handelndes Wesen	273
3.3.3 Identität und Zeitlichkeit	277
3.3.3.1 Der Herr der Zeit	278
3.3.3.2 Der Mensch in der Zeit	283
3.3.3.3 Die Befristung der Zeit	286
3.3.3.4 Die Grenzen des Lebens	289
3.3.4 Identität und Individualität in der Beziehung zu Gott	293
3.3.4.1 Das Bewusstsein der Individualität	294
3.3.4.2 Die Verwirklichung der Identität in der Dialektik von „Beruf“ und „Berufung“	297
3.4 Kritische Würdigung	300
3.4.1 Die biblische Anthropologie und die ‚Fairness‘ Barths	301
3.4.2 Problematische Differenzierungen	304
3.4.3 Das ambivalente Verhältnis zu den Humanwissenschaften	307
3.4.4 Der wirkliche Mensch	309
3.4.5 Die Enge des Analogieprinzips	313
3.4.6 Die Notwendigkeit einer <i>pneumatologischen Ergänzung</i>	318
4. Identität und Gottebenbildlichkeit bei Wolfhart Pannenberg	322
Vorbemerkungen	322
4.1 Anthropologie und Theologie	327
4.1.1 Die Wende zur Anthropologie	327
4.1.1.1 Die Anthropologisierung und Säkularisierung	327
4.1.1.2 Der Säkularismus und die Aufgabe religiöser Anthropologie	330

4.1.2 Die religiöse Thematik und die Vertiefung der Anthropologie	333
4.1.2.1 Die kritische Aneignung anthropologischer Phänomene	333
4.1.2.2 Die religiöse Vertiefung der Anthropologie	336
4.1.3 Die Anthropologie und die Wirklichkeit Gottes	338
4.1.3.1 Die ‚Voraussetzung‘ Gottes	339
4.1.3.2 Die Wirklichkeit Gottes als Problem und Hypothese	341
4.1.4 Philosophie und Theologie	344
4.1.4.1 Der Gottesgedanke und das Ganze der Wirklichkeit	344
4.1.4.2 Die Harmonie und Differenz von Philosophie und Theologie	346
4.1.5 Theologie und Geschichtlichkeit	351
4.1.5.1 Geschichte und Antizipation	353
4.1.5.2 Offenbarung als Geschichte und die Bedeutung Jesu Christi	355
4.1.5.3 Die Antizipation und das Konzept der Anthropologie	358
4.2 Identität bei Wolfhart Pannenberg	360
4.2.1 Zum Begriff der Identität und zum Aufbau der Anthropologie	360
4.2.2 Die exzentrische Natur des Menschen	363
4.2.2.1 Die moderne Anthropologie und der Begriff der Weltoffenheit	364
4.2.2.2 Die Exzentrizität des Menschen und ihr ‚vertiefter Sinn‘	367
4.2.2.3 Der Begriff der Weltoffenheit und der ‚vertiefte Sinn‘	370
4.2.2.4 Die Umdeutung und Vertiefung von Weltoffenheit und Exzentrizität	372
4.2.3 Identität und Bestimmung im Anschluss an Herder	376
4.2.3.1 Gottebenbildlichkeit als Bestimmung nach Herder	377
4.2.3.2 Das Zielbild der Bestimmung des Menschen und die Kritik an Herder	380

4.2.4 Die teleologische Anthropologie	383
4.2.4.1 Die Kritik an der klassischen theologischen Anthropologie	384
4.2.4.2 Der Anschluss an den Entwicklungsgedanken und die Kritik des Mythos	385
4.2.5 Die Sünde des Menschen	388
4.2.5.1 Sünde als Versuch der Selbstkonstitution	389
4.2.5.2 Die problematische Nähe von Sünde und Natur des Menschen	393
4.2.5.3 Die Erkenntnis der Sünde	396
4.2.6 Identität und die Konstitution des Subjektes	399
4.2.6.1 Die Konstitution des Subjekts und die Abgrenzung zum dialogischen Denken	400
4.2.6.2 Der sozialpsychologische Zugang und das Problem des ‚Selbst‘	404
4.2.6.3 Die religiöse Dimension des Selbstbewusstseins ..	409
4.2.6.4 Die Problematik des Personbegriffs bei Pannenberg	412
4.2.6.5 Das Gefühl als ‚Präsenzort‘ der Ganzheit	415
4.2.6.6 Identität und Entfremdung	418
4.2.7 Kultur und Ganzheit	422
4.2.7.1 Der Einheitsgrund der Kultur	423
4.2.7.2 Sprache, Vernunft und Phantasie	424
4.2.7.3 Gesellschaftliche Institutionen und das Individuum	426
4.2.7.4 Gesellschaft und Religion	428
4.3 Gottebenbildlichkeit als prozessuale Identität	432
4.3.1 Anthropologie und Geschichte	433
4.3.1.1 Der Gegensatz von Geschichtsphilosophie und Anthropologie	434
4.3.1.2 Identität aus der Vorsehung Gottes	438
4.3.1.3 Identität aus dem Wirken des Geistes	440
4.3.2 Anthropologie und Christologie	445
4.3.2.1 Jesus Christus als Zielbild der Bestimmung des Menschen	446
4.3.2.2 Die Lebensgeschichte Jesu	448

4.4 Kritische Würdigung	453
4.4.1 Pannenberg's Verhältnis zu den Humanwissenschaften und seine Ganzheitsideologie	453
4.4.2 Die Problematik einer Gottebenbildlichkeit im Werden . . .	456
4.4.3 Der problematische Sündenbegriff	459
4.4.4 Die Freiheit zur Selbstbestimmung	461
5. Die Identität des Menschen als Bild Gottes	465
5.1 Die Identitätsvorstellung als Herausforderung an die theologische Anthropologie	465
5.2 Der Abschied von Barth und Pannenberg	470
5.2.1 Zwei nichtharmonisierbare Grundpositionen evangelischer Theologie	470
5.2.2 Theologische Anthropologie als System	473
5.2.3 Das Erfahrungsdefizit bei Barth und Pannenberg	476
5.2.4 Die Anthropologie auf dem Boden der Christologie	480
5.2.5 Jesus und das Christusprinzip	485
5.3 Die perspektivische Wende in der theologischen Anthropologie	490
5.3.1 Ein neuer Erfahrungsbegriff	493
5.3.2 Das Freigeben der Phänomene	498
5.3.2.1 Das Freigeben des Phänomens der Identitätssuche und der Nicht-Identität	500
5.3.2.2 Das Freigeben der Phänomene der Autonomie und der Heteronomie	503
5.4 Identität und Rechtfertigung	511
5.4.1 Rechtfertigung und die Aspekte der Unterbrechung und Vereinzelung	512
5.4.2 Rechtfertigung als Anerkennung	516
5.4.2.1 Anerkennung als Liebe, Würde und Wertschätzung	521
5.4.2.2 Zur Theologie der Anerkennung	524
5.4.2.3 Der Kampf um Anerkennung und der Friede Gottes	527

Inhalt	17
5.4.2.4 Die Anerkennung Gottes und die Selbstanerkennung des Menschen	530
5.4.2.5 Biblische Konkretion des Anerkennungshandelns Gottes	533
5.5. Zurück zu Barth und Pannenberg	534
5.5.1 Erwählung, Vorsehung und die Weite der Identitätsgeschichte des Menschen	537
5.6 Die Identität des Menschen in seiner Gottebenbildlichkeit	540
5.6.1 Der bleibende Gehalt des Begriffs und der Vorstellung von der Gottebenbildlichkeit	541
5.6.2 Der Mensch als <i>Ort göttlicher Selbstverwirklichung</i>	543
5.6.3 Die Bestimmung durch Gott setzt die Selbstbestimmung des Menschen frei	546
5.6.4 Jesus Christus und die Identität des Menschen	549
5.6.4.1 Jesus Christus als Bild Gottes und die menschliche Identität	550
5.6.4.2 Jesus Christus als Bild des wahren Menschen und die menschliche Identität	553
Literaturverzeichnis	559
1. Quellen	559
2. Forschungsliteratur	560